Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 15. Октября 1856. № 118. Montag, den 15. October 1856.

Weibliche Hausgymnastik.

„Wenn es wahr ist, daß die Frauen die ersten Erzieher des Menschengeschlechts sind, insofern körperliches und geistiges Wohl und Wehe der Kinder zum größten Theil von der körperlichen Gesundheit und der geistigen Befähigung der Mutter abhängt, so verdient die neuerdings von verschiedenen Seiten erhobene Klage über den körperlichen Verfall des weiblichen Geschlechts unsere vollste Aufmerksamkeit."

Mit diesen Worten berührt der Verfasser eines beachtenswerthen Schriftchens: „Weibliche Hausgymnastik. Eine leicht verständliche, im Haus und Zimmer ausführbare Selbstanweisung zu gesundheitsgemäßer und heilkräftiger Körperübung. Als Beitrag zur Gesundheitslehre für das weibliche Geschlecht aller Altersstufen bearbeitet von M. Kloss, Director der königlich sächsischen Turnlehrer-Bildungsanstalt" (Leipzig, J. J. Weber, 1856), ein tief in unsern gesellschaftlichen Verhältnissen wurzelndes Uebel, welches seinerseits von unverkennbarem und unberechenbarem Einfluß auf die weitesten Kreise sein muß.

Je wichtiger die Stellung der Frauen als der Trägerinnen des Familienlebens und des häuslichen Glücks ist, desto klarer liegen die Uebel zu Tage, die einer einseitigen, die körperliche Erziehung vernachlässigenden Ausbildung des weiblichen Geschlechts entspringen. Unverkennbar hat zwar die neuere Erziehungs- und Gesundheitslehre begonnen, die Einheit des Menschen auf Grundlage der allseitigen Entwickelung und Ausbildung seiner Kräfte auch für das weibliche Geschlecht anzustreben; indessen ist der Weg nur erst betreten und sind der Vorurtheile, gehegt und gepflegt durch Schlaffheit und Mangel an Einsicht, allzu viele, als daß man ein rasches Vordringen in der neuen Richtung erwarten dürfte. Alles, was uns auf diesem Wege fördert, ist freudig zu begrüßen als eine Bürgschaft für eine dereinstige harmonischere Ausbildung und Erziehung des Menschengeschlechts, insbesondere als eine Gewähr für Erstehung eines weiblichen Geschlechts, welches, gesund an Leib und Seele, krankhafter Ueberspannung, der Schlaffheit und Rath- und Thatlosigkeit fernbleibt, welcher nur allzu oft das „schwache" Geschlecht unserer Tage anheimfällt.

Der Verfasser des obengenannten Schriftchens hat mit Erfolg die Herbeiziehung auch des weiblichen Geschlechts zu einer naturgemäßern Erziehung angestrebt; ein weiterer dankenswerther Impuls in dieser Richtung wird ohne Zweifel durch seine „Weibliche Hausgymnastik" gegeben.

Mit der Wärme der Ueberzeugung, für eine gute Sache einzustehen, legt der Verfasser nicht blos die Nothwendigkeit, das Wesen und die Entwickelung einer weiblichen Turnkunst dar, sondern er lehrt zugleich eine richtige, gesetzmäßige und dem weiblichen Geschlechte angemessene Ausübung derselben, wie sie selbst unter den engern Verhältnissen und mit den beschränktern Hülfsmitteln des Hauses oder Zimmers eine Quelle der Gesundheit und des Frohsinns werden kann.

Auch für Diejenigen, welche in der Gymnastik ein bewährtes Heilmittel körperlicher Leiden, z. B. ein Schutzmittel gegen und Heilmittel für Rückgratsverkrümmungen, Unterleibs- und Brustkrankheiten, Bleichsucht, Nerven- und Willensschwäche u. s. w., suchen, finden sich in besondern Abschnitten die zweckentsprechenden Uebungen zusammengestellt und durch Wort und bildliche Darstellung erläutert. Immer hält sich dabei der Verfasser frei von Einseitigkeit, wie man dieselbe, in Verbindung mit Selbstüberschätzung, mit Recht der sogenannten schwedischen Gymnastik zum Vorwurf gemacht hat. Mädchen und Frauen, die mit Gewissenhaftigkeit und Ausdauer den Anweisungen des Verfassers nachkommen wollen, werden den Nutzen eines geregelten, die Kräfte und Eigenthümlichkeiten ihres Geschlechts durch Auswahl schöner und zierlicher Bewegungsformen sorgfältig beachtenden Turnens dadurch innewerden, daß ihnen mit Kraft und Gewandtheit des Körpers auch Anmuth und Schönheit als Preis zufallen. Pädagogik und Diätetik kommen in der gemeinschaftlichen Aufgabe für Verwirklichung des Ideals einer vollkräftigen Gesundheit zusammen, „indem sie", wie der Verfasser sagt, „nicht blos dazu beitragen sollen, das Menschengeschlecht von verjährten Vorurtheilen zu befreien, sondern zugleich auch die Mittel anwenden zu lehren, welche zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit der Einzelnen wie der Gesammtheit dienen." Aufrichtiger Dank gebührt darum Denen, welche, wie der Verfasser, unverdrossen, wenn auch oft vergebens, ihre Mahn- und Warnrufe ertönen lassen; sie fassen ein Uebel bei der Wurzel an, dem später meist kein oder nur unvollkommener Einhalt geschehen kann.

Zur Veranschaulichung der Anweisungen und Uebungen, welche auf dem Systeme der Turnkunst des Oberstudienassessors A. Spieß zu Darmstadt basiren, sind 23 in den Text gedruckte Abbildungen beigegeben.

Von den Feinden der Obstbaumzucht und deren Vertilgung.

(Schluß.)

Dieses Schutzband muß zu Ende September angelegt und in einem klebrigen Zustande bis November ununterbrochen erhalten werden.

c) Abends, während der Flugzeit der Männchen, Fackeln und Leuchtfeuer. Die Schmetterlinge fliegen dann in das Feuer und verbrennen.

d) Dürftigem und magerm Boden muß man mehr Nahrung durch Compost oder Dünger aus heimlichen Gemächern geben, damit die Bäume einen kräftigeren Trieb erhalten. Die Erfahrung lehrt, daß kränkliche Pflanzen und Thiere immer mehr Ungeziefer haben, als wohlgenährte.

II. Der Baumweißling (Tagfalter). Schmetterling weiß mit schwarzen Adern. Raupe aschgrau, haarig mit schwarzen orangegelben Längsstreifen. Das Weibchen legt seine kleinen gelben Eier zu 100 bis 200 an die Unterseite der Blätter aller Obstbäume, Weißdorn und Schlehen. Nach dem Auskriechen spinnen sie ein starkes seidenartiges Gewebe, in welchem sie sich in Gesellschaft gegen die rauhe Witterung schützen. Das Blatt fällt im Herbste nicht ab.

Vertilgen lassen sich diese schädlichen Insekten durch Zerdrückung der Eierhaufen und Abschneiden der Raupennester, resp. der im Frühjahr noch an den Bäumen befindlichen alten Blätter.

II. Der große und kleine Kohlweißling. Sie sind einander sehr ähnlich und werden gewöhnlich Buttervögel genannt. Die Vorderflügel sind unten gelber, oben mit schwarzen Spitzen und zwei großen schwarzen Flecken versehen.

IV. Der Kirschenspinner. Schmetterling rothbraun mit geschlängelter weißer Querlinie. Vorderflügel auf der Mitte und an der Wurzel mit weißen Flecken. Raupe schwarzblau oder schwarzbraun. Befindet sich auf Kirschen, Pflaumen und Schlehen.

V. Der Ringelspinner. Schmetterling ockergelb bis rothbraun; Vorderflügel mit einer dunkeln hellgerandeten Querbinde, Franzen gelblich und braun ungleich gescheckt. Raupe: Ringelraupe weich und dünn behaart, blau, roth und gelb gestreift mit einer Rückenlinie; Kopf braungrau mit zwei schwarzen Punkten bezeichnet. Diese Raupe befindet sich auf allen Obst- und Waldbäumen und wird besonders den Zwetschen sehr schädlich.

VI. Der Wickler. Er kommt in verschiedenen Aba ten vor, wickelt sich in Blätter ein und ist vollkommner Einsiedler. Sein Vorhandensein erkennt man eben an den zusammengewicke ten Blättern.

Vertilgen lassen sich die Insekten unter III, IV, V und VI leicht durch Zerstörung der vorgefundenen Raupennester, ehe sich die Raupen zerstreuen und durch Wegschaffen alles dürren Laubes, resp. Mooses, worunter die Raupen ihren Winterschlaf halten. Auch Schutzbänder sind anzuwenden.

VII. Der Apfel- oder Fichtenspinner (auch Nonne genannt). Schmetterling: Vorderflügel mit vielen schwarzen Zickzacklinien, Flecken und Punkten und einem schwarzen V in der Mitte; Hinterflügel weißgrau. Weibchen mit einem Legestachel. Raupe kurz und dick, weißgrau und schwarz gemischt, an den Seiten heller mit einem dunkeln Rückenstreif. Dieses Insekt kommt oft in solcher Masse vor, daß es zur Landplage wird.

Vertilgungsmittel: Zerstörung der Eier, Abfangegräben, des Abends in der Flugzeit Fackeln und Leuchtfeuer.

Außer den Raupen giebt es noch verschiedene Käfer, welche auf den Obstbäumen ihre Tafel halten; dahin gehören besonders:

I. Der Maikäfer. Das Weibchen legt die Eier in die Erde; aus diesen entstehen im Verlauf des Sommers kleine Thierchen, welche die Larven sind und Engerlinge genannt werden. Sie sehen fast wie Raupen aus, haben einen dicken Kopf und sechs Beine und nähren sich während den vier Jahren, die sie in der Erde verweilen müssen, von den Wurzeln der Gewächse und richten dadurch viel Schaden an. Erst im vierten Jahre kommt der neue Käfer aus der Erde hervor und frißt nun den Bäumen und Sträuchern Blätter und Blüthen ab.

Die natürlichen Feinde des Maikäfers sind: Hühner, Eulen, Würger und Sperlinge.

Mittel zu seiner Vertilgung sind: Fleißiges Auflesen und Tödten der Engerlinge beim Graben der Gärten und Pflügen der Felder; Abschütteln der Bäume und Hecken ganz früh beim Aufgang der Sonne, wo der Käfer erstarrt und unthätig ist, oder in den wärmsten Stunden des Tages, wo er sich zu begatten pflegt und in eine außerordentliche Ermattung fällt, so daß man Bäume und Hecken nur durch ganz schwache Stöße zu erschüttern braucht. Die herabgefallenen Kä er lassen sich leicht tödten.

II. Der Schrotwurm. Dieses in Gestalt eines Engerlings vorkommende Insekt frißt sich in Bäume und nährt sich von ihrem Safte. Seine Gegenwart ist zu bemerken an der losen Rinde, die vom Stamme abspringt. Um diesen Feind zu entfernen, darf man nur, wenn man sein Lager gefunden, mit einem starken Drathe in das Loch hineinstoßen und so den Wurm tödten. Jeder Schrotwurm zerstört seinen Stamm.

III. Auch die Blattläuse, welche unter dem Namen Neffen bekannt sind, thun den jungen Birnstämmchen viel Schaden. Sie setzen sich in die Gabeln der jungen Triebe, saugen den emporsteigenden Saft aus und bewirken dadurch den Tod des Stämmchens.

Das beste Mittel zu ihrer Vertilgung ist Schnupftaback auf die Stellen, wo sie sich befinden, gestreut, oder das Bespritzen mit Tabackssaft.

IV. Die bekannte schwarze Ameise macht bei den Blattläusen den Schmarotzer und behandelt sie als ihre Milchkühe. Sie schadet nicht blos, indem sie dem Wachsthum der Bäume hinderlich ist, sondern frißt auch aus der Blüthe das Pistill oder die Befruchtungsröhre aus.

Wo sich dieselbe häufig vorfindet kann man mit Vortheil das Schutzband zu ihrer Vertilgung anwenden.

Nicht blos der Mensch ist ein Feind und Vernichter aller schädlichen Insekten; die Natur verhindert noch mehr die zu große Vermehrung derselben; denn

1) ist ungünstige Witterung, Nässe und Kälte im Frühjahre, vielen schädlichen Insekten tödtlich.
2) Einige Käfer, namentlich der Aufpasser, der Laufkäfer, stellen den schädlichen Insekten sehr nach. Dasselbe gilt
3) von der Mord- oder Raubwespe und der Ameise.
4) Von den Säugethieren sind die Fledermaus, die Spitzmaus, der Igel, der Maulwurf, Vertilger unzähliger Insekten.
5) Die Amphibien leben sämmtlich von Insekten.
6) Aber vor Allem sind es die Vögel, besonders der Specht, die Meise, das Rothkehlchen, der Rothschwanz, Finke, Sperling 2c., welche sich hauptsächlich von schädlichen Insekten nähren.

Obgleich der Sperling zum Nachtheil des Landwirths auch von Körnern lebt, sich daher manche Fruchtberaubung zu Schulden kommen läßt, so ist doch sein Nutzen viel größer, als der Schaden, den er anrichtet. Ein gewaltiger Raupenjäger ist und bleibt er doch, und dies hauptsächlich in der Brütezeit.

Nach Bradliy's Berechnung vertilgt ein einziges Sperlingspaar, das seine Jungen füttert, in einer Woche 3360 Raupen; desgleichen auch der Finke.

Bedenkt man nun, daß dies durch ein Sperlingspaar 2c. geschieht, und wie viel Schaden die verzehrten Raupen 2c. anrichten würden, so wird man auch nicht böse sein, wenn uns der Spatz einige Samenkörner vom Acker liest oder einige Kirschen vom Baume stiehlt.

Wir haben hier ein Beispiel, wie großen Nutzen uns die Vögel, hauptsächlich die Singvögel gewähren; deßwegen sollte mit aller Strenge darauf gesehen werden, daß Schulknaben, wie Erwachsene abgehalten werden, Vogelnester auszunehmen, Vögel in Sprenkeln, mit Leimruthen, in Tränken zu fangen; denn dadurch werden jährlich Tausende der nützlichsten Thiere vernichtet, während das Gemüth des Kindes, wie des Erwachsenen durch solche Spielerei gegen die Qualen der armen Geschöpfe abgehärtet wird, die Folgen zeigen sich oft später!

Eyba bei Saalfeldt, 12. August 1856.

Jahn, Lehrer.

Gemeinnützige Mittheilungen.

Aus den Spitzen der Kartoffelpflanze kann man leicht einen Farbestoff gewinnen, wenn man die in Blüte stehenden Kartoffelpflanze abschneidet und aus denselben durch Quetschen und Pressen den Saft zieht. Leinenes und wollenes Zeug erhält, wenn man es zwei Tage lang in diese Flüssigkeit weicht, eine schöne gelbe Farbe.

* * *

Marschall will wissen, daß der Nahrungsstoff und die Zuträglichkeit verschiedener eßbarer Fleischarten bedeutend sich verändert nach dem Gesundheitszustand des Menschen. Nach seinen Beobachtungen ist das gesundeste und nahrhafteste Fleisch das Rindfleisch, dann folgt das junge Hühnerfleisch, hierauf das Schweine- und Schöpsenfleisch und endlich das Kalbfleisch. Es möchte wohl ein Irrthum sein, daß fette Sorten, wie Schweinefleisch und Schöpsenfleisch, vor Kalbfleisch kommen.

Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Octbr. d. J. sind auf der Hintzenbergschen Mühle zwei Pferde: eine Stute von dunkelbrauner Farbe mit einem lahmen rechten Vorderfuße und ein Wallach von hellbrauner Farbe, beide von mittler Größe, nebst völligem Anspann und zwei Wagen (einem Korb- und einem Reisewagen), gestohlen worden. Demjenigen, der irgend einen Nachweis hierüber dem Müller Sadde auf der Hintzenbergschen Mühle mittheilen kann, erhält eine Belohnung von 30 Rbl. S. 2

* * *

Der Gärtner Semmer bei Wolmar hat veredelte tragbare Obstbäume zu verkaufen.

* * *

Eine vorzüglich gut construirte **Häckselmaschine** verkauft

D. Minus.

* * *

Ein vor der Stadt Walk bequem belegenes Wohnhaus nebst Appertinentien wird unter annehmbaren Bedingungen verkauft, und giebt nähere Auskunft

A. Fesenmeyer,
Tischlermeister in Walk.

* * *

Beim Herrn Schneidermeister Weichler in der großen Pferdestraße sind ein schwarzer Bären- und ein Bisam-Leibpelz zu Kauf zu haben. 1.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1919.	Franz. Schoner „Anaix“	Cap. Boucher	Dunkerque	Ballast	Ordre
1920.	Engl. Brigg „Heroine“	Watson	Copenhagen	„	Cumming & Co.
1921.	Schwed. Brigg „Polstyerna“	Lund	Kiel	„	Westberg & Co.
1922.	Dän. Brigg „Lapwig“	Mohl	Lübeck	„	Renny & Co.
1923.	Schwed. Schoner „Orion“	Schersten	Gothenburg	Salz	Westberg & Co.
1924.	Schwed. Schoner „Sicherheit“	Schwanburg	Copenhagen	Ballast	Sengbusch & Co.
1925.	Holl. Kuff „Frau Martha“	Remmerssen	Amsterdam	Stückgüter	Ordre
1926.	Preuß. Bark „Wohlfahrt“	Rudde	Pillau	Ballast	„
1927.	Dän. Schoner „Milberg“	Schmit	Copenhagen	„	„
1928.	Schwed. Schoner „Libertus“	Lundquest	Kiel	„	Westberg & Co.
1929.	Preuß. Schoner „Jupiter“	Vierow	Stettin	Stückgüter	Ordre
1930.	Preuß. Schoner „Hebe“	Rehbock	Elseneur	Ballast	„
1931.	Preuß. Schoner „Hekla“	Storm	Holland	„	„
1932.	Holl. Kuff „Jantina“	Stratingh	Lübeck	„	„
1933.	Port. Brigg „Gardina“	Fernandes	Oporto	Wein ꝛc.	Neuntzig & Co.
1934.	Russ. Schoner „Bethlehem“	Matzkait	Liverpool	Salz	Schröder & Co.
1935.	Preuß. Bark „Genius“	Schlor	Pernau	Ballast	Ordre
1936.	Engl. Brigg „Lucien“	Matier	Liverpool	Salz	Hill & Co.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1763; im Ansegeln 5; Strusen sind angekommen: 764.

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 14. und 15. October. Hr. v. Schwebs nebst Familie aus Ehstland; Hr. Generalmajor v. Schultz von Dünamünde; Hr. Lieutenant Kalinowsky von Wilkomir; Hr. Obrist Maler von Windau; Hr. Lieutenant Baron Fersen von Moskau; Hr. dimitt. Rittmeister v. Berens aus Livland; Hr. v. Gnieschewsky nebst Familie aus Polen;

Stadt London. Den 15. October. Frau Hofräthin von Bamberg, Fräulein Bamberg von Dünaburg; Hr. v. Hanke von Dorpat; Hr. Gutsbesitzer G. Schwabe aus Kurland; Fräulein v. Wilken aus Livland; Fräul. Emilie Grünwald von Mitau; Hr. A. v. Hohenhausen von Pernau.

Stadt Dünaburg. Den 15. October. Hr. Baron von Lisander nebst Gattin aus Kurland; Hr. Agronom Bischof, Hr. Disponent Apping, Hr. Arrendator Slapium aus Livland; Hr. Edelmann Moschaika von Kowno.

Goldener Adler. Den 15. October. Hr. Arrendator Massing, Hr. Landwirth C. Korsten aus Livland; Frau Obristin Kalmberg, Hr. Lieutenant Baron v. d. Brinken aus Kurland.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 13. October.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaitzengrütze	4	25	40
Hafergrütze		3	50
Gerstengrütze		3	—
Erbsen	3	3	40
	pr. 100 Pfd		
Gr.Roggenmehl	2	25	40
Waitzenmehl	4	3	40
Kartoffeln pr. Tschet.	3	4	20
Butter pr. Pud	6	40	80
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ „			25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	3	50	80
Birken- u. Ellern-			
Ellern-			3
Fichten-	3	2	80
Grehnen-Brennholz	2	20	40
Ein Faß Branntwein			
1/2 Brand am Thor		—	—
2/3 „ „ „		—	—

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1 30	—
	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	—	27 1/7
Ausschußhanf	—	26
Paßhanf	—	25 3/7
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	29 1/2	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	—	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr. Pud	
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5 1/5	
	pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr. Tonne	
Säeleinsaat	9	10 1/2
Thurmsaat	9	10 7/8
Schlagsaat		—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam 3 M.	192	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
Hamburg 3 M.	34 11/16	S.Bco.	pr. 1 Rbl. Slb.
London 3 M.	39 1/16 1/8	Pence St.	pr. 1 Rbl. Slb.
Paris 3 „	—	Centim.	pr. 1 Rbl. Slb.
6 pCt. Insc. in Silber			
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	101 1/2		
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	—		
5 „ „ „ „ 5 S.	100¼		
4 „ „ „ „ Hope	—		
4 „ „ „ Stieglitz	—		
5 „ Hafenbau-Obligationen	—		
Livländ. Pfandbriefe kündbare	98½		
„ „ Stieglitz	—		
„ Rentenbriefe	—		
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	—		
„ „ auf Termin	—		
Ehstl. „ kündbare	—		
Ehstl. „ Stieglitz	—		

Der Druck wird gestattet. Riga, den 15. October 1856. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губерн. Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 118. Понедѣльникъ, 15. Октября **Montag,** den 15. October **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. / Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

По требованіи наслѣдниковъ умершаго 24. Іюня с. г. Лемзальскаго 3. гильдіи купца, Бургомистра Бернгарда Беньямина Витковскаго, — 2. Іюля сего года было имъ объявлено духовное завѣщаніе послѣдняго отъ 2. Сентября 1849 года вмѣстѣ съ составленнымъ 22. Мая 1853 года дополненіемъ къ оному. Имѣя въ виду просьбу душеприкащиковъ объ учиненіи, относительно предлежащаго завѣщанія Витковскаго, надлежащей публикаціи, — Магистратъ Императорскаго города Лемзаля, силою объявленія сего, вызываетъ всѣхъ и каждаго полагающаго имѣть претензіи на наслѣдства умершаго или противу объявленнаго 2. Іюля 1856 духовнаго завѣщанія его отъ 2. Сентября 1849 съ дополненіемъ къ оному отъ 22. Мая 1853 — явиться въ сей Магистратъ въ теченіи одного года и шести недѣль для предъявленія здѣсь, узаконеннымъ образомъ, своихъ правъ, требованій и протестацій, съ предъявленіемъ документныхъ на оныя до-

Proclam.

Demnach der Lemsalsche Kaufmann 3. Gilde weiland Bürgermeister Bernhard Benjamin Wittkowsky am 24. Juni a. c. unter Hinterlassung einer testamentarischen Disposition vom 2. September 1849 nebst einem Additamente zu dieser Disposition vom 22. Mai 1853 mit Tode abgegangen, dieser letzte Wille defuncti auf Antrag der Erben am 2. Juli d. J. öffentlich verlesen, darauf von den Testaments-Executoren um Erlassung eines Proclams in rechtsüblicher Form nachgesucht worden, als werden vom Rathe der Kaiserlichen Stadt Lemsal kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen ex quocunque titulo Ansprüche oder Anforderungen zu haben vermeinen oder wider die am 2. Juli 1856 publicirte, unterm 2. September 1849 errichtete testamentarische Disposition defuncti sammt beigefügtem Additamente desselben vom 22. Mai 1853 Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, hiedurch aufgefordert innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen bei diesem Rathe sich in gesetzlicher Weise mit ihren Ansprüchen, Anforderungen und Protestationen anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, — bei der

казательствъ; ибо въ противномъ случаѣ претензіи явившихся по минованіи назначеннаго срока, будутъ оставлены безъ всякаго вниманія.

Лемзаль-Магистратъ, Октября 5. 1856 года. № 718. 1

Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich präcludirt werden sollen.

Den 5. October 1856. Nr. 718. 1

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. **Locale Abtheilung.**

Wissu-augstaka schehlastibas sluddinaschana

no 26. August 1856.

(Skattees № 117.)

3) Teem, kas no raddu puffes masus saldatu behrnus audsinajuschi, irr brihw, tohs paleekamâ dsihwes-weetâ pee sewis usnemt, ja winni no sawas weetas waldischanas tahdu leezibu peenefs, ka winni to eespehjoht.

4) Tee saldatu behrni, kas bahrini, tàpat arri tee pee saldatu kahrtas peederrigi ahrlaulibas behrni, kas wehl naw 14 gaddus wezzi, irr labdarrigeem brihweem zilwekeem pawissam nodohdami us kohpschanu, ja schee tohs pawissam gribb usnemt sawâ peederrumâ; bet tikkai tad teem to warr wehleht, kad tee no sawa gubernatora peenefs apleezinaschanu, ka winni, kas tahdus behrnus gribb usnemt, irr gohda-laudis un ka tee eespehjoht par sawu kohpjamu behrnu labklahschanu un pastahwigu dsihwi gahdaht.

5) Wissi tee kantonisti un zitti behrni, kas taggad peederrigi pee semmes- un juhras-karra-wihru kahrtas un kas atpakkal teek dohti us tahdu wihsi, kà nupat tannis 4râs preekschejâs punktês fazzihts, tee pawissam no saldatu buhschanas isschkirrami ahrâ, un no tahs deenas, kad teek isschkirti, tee no Krohna wairs nedabbu sawu lihds tam winneem peederrigu usturra teesu.

6) Teem wezzakeem, raddeem, woi zitteem labba-darritajeem, kas usnemm pehz tahm preekschejahm punktehm no saldatu buhschanas isschkirtus kantonistus, saldatu, matrohschu, woi zittu behrnus, peenahkahs tad, kad jauna rewisione woi dwehselu skaitischana sluddinata, tohs likt peerakstiht tahdâ kahrtâ, kas krohna-nodohschauas makfa; lihds tam laikam winni paleek no wissahm nodohschanahm swabbadi.

Behrni no tahdeem saldateem un matrohscheem, kas ne peederr pee kristibas tizzibas, kas (tee behrni), kamehr peederreja saldatu kahrtai, kristigu tizzibu peenehmuschi, tee naw wairs atdohdami saweem wezzakeem un raddeem, kas pee sawas nekristigas tizzibas palikkuschi, bet tee nodohdami kristigu zilweku kohpschanâ un glabbaschanâ.

Schahs nosazzischanas peederr arri wissahm zittahm pahrejahm karra-kantonistu-kahrtahm.

XXVIII. Pehz tahm pirmejâs punktês, no XXI lihds XXVII, dohtahm nosazzischanahm irr ja-darra arri ar teem likkumu pahrkahpejeem, kurreem jau irr sinnams darrihts tas spreedums, pehz ka teem tahs schinnîs punktês usrahditas strahpes peenahkahs, bet pee ka tas spreedums wehl naw isdarrihts lihds tam laikam, kad schi schehlastibas sluddinaschana tur sinnama tikkuse.

XXIX. No deenesta atlaischami wissi semmakas kahrtas karra-deenestneeki no semmes un juhras pulkeem, kas, kaut gan sawus noliktus gaddus jau isdeenejuschi, tomehr wehl naw atlaisti strahpes dehl, kas teem bes kahdas ihstenas teesas uslikta, jeb, kad arri ta strahpe no ihstenas teesas teem buhtu spreesta, bet tik par tahdeem noseegumeem, kas pehz likkumeem naw gruhtaki kà pirma behgschana. Ja starp winneem tahdi atrohdahs, kas, lai gan strahpeti, tomehr pehz diwidesmit gaddu deeneschanu zaur komandeeru neapdohmibu sw. Annas gohdasihmi dabbujuschi tapehz, ka schee winnus ta gohda wehrtus turreja,tad teem tahdas gohda-sihmes atstahjamas un wissas ismekleschanas par to atmettamas. Schi schehlastiba nowehlejama arri teem semmas kahrtas karra-wihreem, kas lihds 1. September 1856 sawus us atlaischanu nosazzitus gaddus isdeenejuschi.

XXX. Teem saldateem no Nowgorodes saldatu kolonistu pulka, kas jaukuschees taî nemeerâ, ko semmes-kohpschanas saldati 1831 gaddâ zehle; — teem taggad teek peedohts, un turklaht winneem, kad teek atlaisti, kà arri teem, kas jau irr atlaisti, teek wehlehts sawâ tehwischkâ dsihwoht, ja tik tee wehl deenestâ buhdami naw padarrijuschi zittu kahdu gruhtu noseegumu.

XXXI Teem launa-darritajeem, pee kurreem tas no teesahm nosazzihts spreedums jau irr peepildihts, woi wehl teek isdarrihts, teek tad, kad tee no ta laika, kad par winneem scho spreedumu nosazzija, bes wainas isturrejahs, schahdas atweeglosch anas nowehletas: 1) teem kahrtoschneekeem, (tahdeem, kas us gruhteem darbeem noteesati), kas ne peederr pee teem, kas par eebuhweescheem aissuhtiti un kas peeschkirti tam pulkam, kas labbojahs, teem par paihsinaschanu ta darba laika, ko teesa winneem nospreeduse teek tas laiks, kas isgahje zellâ us to norahditu weetu staigajoht, rehkinahts par wesselu gaddu, gads, ko nodsihwojuschi to pahrbaudamu pulkâ, ja-rehkina par pusohtra gadda no ihstena kartoschneeku darba laika; Sibirijas augstakahm waldischanahm irr brihw, schahdu atweeglosch anu nowehleht arri teem kartoschneekeem, kas preeksch Muhsu krohneschanas-deenas taî pahrbaudamu dallâ jeb klassê eegahjuschi un pa to winneem usliktu pahrbaudischanas laiku israhdijuschees kà tahdi, kas pelna tikt to labbodamu zeetumneeku skaitâ. 2) Teem, kas par eebuhweescheem us Sibiriju nosuhtiti, un kas lihds Muhsu krohneschanas-deenai ne masak kà peezus gaddus Sibirijâ nodsihwojuschi, teem warr wehleht ar raksteem luhgtees, lai winni walsts-semneekeem tiktu peeskaititi; teem kas ne masak kà desmit gaddus jau tur dsihwojuschi un kas woi jau walsts-semneekeem peeskaititi woi wehl ne peeskaiti wis, bet kas sawas isturreschanahs dehl no teem aisdsihtu usraugeem par gohdigeem eebuhweescheem usteikti, un ja tik winni ne peederr pee teem wasankeem, kas sawu pirmeju kahrtu un dsimmumu slehpj, — teem warr wehleht pilsfehtâs par birgereem peerakstitees, bet to wallu winneem ne warr doht, augstakâ pilsfehtneeku kahrtâ eedohtees. 3) Kad us schahdu wehleschanu tee eebuhweeschi pee walsts-semneekeem woi birgereem teek peerakstiti, tad winnu krohna-nodohschanu parradi atlaischami un no rehkinumeem isdsehschami. 4) Teem, kas tahlakâs Sibirijas weetâs noraiditi par eebuhweescheem un kas lihds Muhsu krohneschanas-deenai ne masak ka diwi gaddus tur nodsihwojuschi, teek wehlehts zaur raksteem luhgtees, lai winneem wehle klahtakâs Sibirijas weetâs nomestees. 5) Teem, kas us Sibiriju nosuhtiti dsihwoht eeksch apzeetinaschanas, jeb taî weetâ kahdâ nosazzitâ pilsfehtâ, meestâ woi sahdschâ us zeetu palikschanu, no ka ne warr atkahptees, teem tas apzeetinaschanas, woi peespeestas dsihwoschanas laiks us pussi paihsinajams. 6) Teem, kas us dsihwoschanu Sibirijas gubernementês noraiditi bes apzeetinaschanas un bes peespeestas dsihwoschanas us weenu weetu, teek wehlehts luhgtees, lai winnus pahrlaisch us zittahm tahlakahm gubernementehm ahrpus Sibirijas. 7) Teem, kas us dsihwoschanu noraiditi us tahlahm gubernementehm ahrpus Sibirijas, eeksch apzeetinaschanas jeb us peespeestu dsihwoschanu

*

taî weenâ winneem eerahditâ weetâ, teem tas apzeetinaschanas woi peespeestas dsihwoschanas laiks us puſſi pa-ihſinajams; bet teem, kas us ſchahm gubernementehm noraiditi bes apzeetinaschanas un bes peespeestas dsihwoschanas weenâ weetâ, warr wehleht ſaldatu deenestu usnemt Sibirijâ woi Transkaukaſies ſemmê, pehz tahm ſinnahm, kas pahr ſchahdeem ļaudim dohtas; teem, kam pehz ſawa dſimmuma bij ta teeſa, teeſas ammatôs deenestâ eestahtees, irr brihw, ka tee Sibirijâ ar tahs weetas augſtakas wehleſchanu turpat warr palikt par kanzellejas kalpotajeem un winneem teek ta teeſa, gohda-kahrtâ tikt pirmâ klaſſê pehz diwpadesmit deenesta gaddeem. Teem no winneem, kas par birgereem peerakſtahs, teek wehlehts, us treſchas ſortes ſcheinehm, kâ tahs teem kuptſchodameem ſemmes eedſihwotajeem wehletas, andeletetees jeb kuptſchotees. 8) Teem, kas eekſch teeſas arrestantu pulkeem, woi ſemmes- jeb juhras-karra-wihru arrestantu pulkôs, woi ſtrahdaſchanas-nammôs apzeetinati, tas laiks ſchinnîs pulkôs woi nammôs palikt, pa treſchu dallu pa-ihſinajams; un teem, kas eelikti krepoſtôs, pahrmahzīſchanas-nammôs un zeetumôs, kâ arri teem, kas us ihſu laiku apzeetinati, tas laiks us puſſi ja-paihſina. 9) Teem, ko gan waijadſeja nodoht arrestantu pulkôs, woi zittâs apzeetinaſchanâs, bet kas noraiditi us Sibiriju par eebuhweeſcheem, kad tas laiks, kamehr winneem ſem to aisſuhtitamu usraugu waldiſchanas ja-dſihwo, jau irr pahrgahjis un kad winnu isturreſchanahs no tahs weetas waldiſchanas teek ſlaweta, — teem ja-wehl us walſts eekſchkigahm gubernementehm atpakkaļ nahkt, bet tik ne tur, no kurrenes tee aisſuhtiti, nedſ arri tur apkahrt tuhwumâ; bet winneem tomehr ja-paleek diwi gaddus appakſch ihpaſchas polizejas usraudſiſchanas un pa wiſſu to laiku winneem naw brihw no ſawas eerahditas dſihwes-weetas atkahptees. 9) Teem tahdeem nu pat beigtâ 9tâ punktâ peeminneteem zilwekeem, kas wehl ſemm to aisſuhtamu usraugu waldiſchanas atrohdahs, irr us tahdu paſchu wihſi wehlehts us eekſchejahm gubernementehm atpakkaļ nahkt, bet tad ween, kad diwi gaddi jau pagahjuſchi no ta laika, kur tas taî peelikkumâ pee § 1737 to likkumu pahr apzeetinateem un aisſuhtamem (peel. XVIII) nolikts laiks, kamehr teem ſem to aisſuhtamu usraugu waldiſchanas ja-paleek, irr pahrgahjis un kad winnu isturreſanahs no tahs weetas waldiſchanas teek usteikta.

XXXII. Teem kas noteeſati us meeſas woi naudas ſtrahpi par zirſchanu, ſagſchanu, aiadedſinaſchanu, woi zittadu noſeegumu prett meſcha-likkumeen (gabb. XX.) jeb prett teem preekſch-rakſteem, kas dohti par laiwu no malkas laiſchanu pa uhdeni, — tee no tahs ſtrahpees un makſaſchanas atſwabbinajami; bet teem no winneem, kas par ſchahdeem noſeegumeem jau nodohti arrestantu pulkôs, woi eekſch zittadas apzeetinaſchanas, irr no apzeetinaſchanas un naudas makſaſchanas atlaiſchami, jâ tee turklaht naw padarrijuſchi zittu noſeegumu, kas ne ſihmejahs wis us to peeminnetu preekſchrakſtu un noſazziſchanu pahrkahpſchanu un par ko taîs likkumôs no 15ta August 1845 noſazzitas tahdas ſtrahpes, ar ko paſaude wiſſas ſawas kahrtas teeſas, jeb wiſſas ihpaſchas tam wainigam peederrigas teeſas un gohdu; woi arri kahdas taî § 53 taîs likkumôs no 15ta August 1845 peeminnetas teeſas un gohdu. Tàpat arri ſtrahpe atlaiſchama teem, kas noteeſati par to, ka pahrdewuſchi woi ismainijuſchi to malku, kas winneem pa welti dohta preekſch bruhkeſchanas un no rehkinumeem jaisdſehſch wiſſas naudas makſaſchanas, kas usliktas krohna-ſemneekeem un zitteem ſemju ļaudim, woi meſcha-ſargeem un meſcha-wirſneekeem par neusmanniſchanu, kad malka zirſta woi zittadi kâ meſcha likkumi pahrkahpti no ļaudim, kas naw peenahkti, jeb kad tee wainigee neſpehj to ſtrahpi makſaht. Tahdas naudas ſtrahpes par kohku zirſchanu un zittadu meſcha-likkumu pahrkahpſchanu, kas peenahkahs brihweem ļaudim woi beedribahm, tahs ne teek wis atlaiſtas.

XXXIII. Wiſſeem teem, kas bes pehz likkumeem waijadſigahm paſſehm zittur aisgahjuſchi, jeb no ſawas tehwu-ſemmes isgahjuſchi, ja tee naw padarrijuſchi kahdu zittu grehku, ar ko pelnijuſchi kriminal- woi labboſchanas ſohdu, zaur ko paſaude wiſſas ſawas kahrtas teeſas un gohdu, jeb ar ko paſaude zittas taî § 53 to likkumu no 15. August 1845 peeminnetas teeſas un wallas, teem wiſſeem teek peedohts, kad tee, kas eekſchpuſs walſts rohbeſchahm usturrahs, pa ſeſcheem mehneſcheem un tee kas pahri pahr rohbeſchu aisgahjuſchi, pa gadda laiku pehz ſchahs Muhſu wiſs-augſtakas ſchehlaſtibas ſluddinaſchanas woi nu pee ſaweem waldineekeem peeteizahs, jeb taî weetâ, kur winneem wehlehts dſihwoht, pahrnahk, jeb arri ja tee irr tahdi, kam brihw Kreewu-ſemmê dſihwoht kur paſcheem patihk, tad teem ſchinnî noſazzitâ laikâ eekſchpuſs walſts rohbeſchahm waijaga pahrnahkt. Teem zilwekeem, kas ilgaki palikkuſchi ſweſchâ ſemmê, ne ka winneem paſſê wehlehts, kad tee Kreewu-ſemmê atpakkaļ

pahrnahk, teek atlaiſtas wiſſas tahs ſtrahpes naudas, kas winneem par to pahreju laiku buhtu ja-makſa (XIII. gabb.. 1 punktê.).

XXXIV. Teeſahm peenahkahs pahr tahm pehz ſchahs wiſſu-augſtakas ſluddinaſchanas no win-nahm pabeigtahm un wehl pabeidſamahm teeſas leetahm pehz tahs kahrtas, kà ſchahs teeſas weena pahr ohtru irr eetaiſitas, waldidamam Senatam ſinnu doht.

XXXV. Ja kahds no tahdeem, kas eekſch teeſas ismekleſchanas ſtahw un pehz ſchahs wiſsaug-ſtakas ſchehlaſtibas ſluddinaſchanas ſinnahm no ſtrahpes teek atſwabbinahts, tomehr ſawu newainibu apſinnadamees wehlejahs, ka winna leeta pehz peederrigas kahrtas tiktu gallâ weſta un ka winſch tah-dâ wihſê ſawu taiſnibu warretu parahdiht, tas warr weſſela gadda laikâ no tahs deenas rehkinoht, kad ſchi wiſsaugſtaka ſchehlaſtibas ſluddinaſchana tikke ſinnama darrita, par to luhgt, lai winna is-mekleſchanu ne pamett meerâ. Tàpat arri warr tahds, kas preekſch tam, kad ſchi Wiſsaugſtaka ſcheh-laſtibas ſluddinaſchana tikke ſinnama darrita, par kahdu noſeegnmu noteeſahts un kad nu winnam us ſcho ſchehlaſtibas ſluddinaſchanu ta ſtrahpe teek atlaiſta, bet winſch pats to negribb peenemt, tad win-nam ta walla, weena mehneſcha laikâ no tahs deenas, kad winnam to ſpreedumu ſluddinaja, luhgtees, lai winna leetu pehz likkumeem pahrmekle. Tahdi zilweki, kad tee nu par wainigeem teek noteeſati, wairs ne warr zaur ſchahs ſchehlaſtibas ſluddinaſchanu peedohſchanu dabbuht.

XXXVI. Schahs Wiſſu-augſtakas ſchehlaſtibas ſluddinaſchanas noſazziſchanas, tik ween tahs ne, kas XIX, XXI—XXVI, XXVIII, XXXI, XXXIII—XXXV laſſamas, — irr arri preekſch teem, kas kalpo ſemmes- un juhras-karraſpehka pulkôs. Pehr kahdas kahrtas tee zilweki, kas pee ſcheem pulkeem peederr, no ſtrahpehm atſwabbinajami, pahr to karra- un juhras-karra-ſpehka miniſteri ihpaſchas ſin-nas dohs.

XXXVII. Tahs ukaſes jeb pawehleſchanas, kas isſkaidro daſchas punktes no tahm Wiſſu-aug-ſtakahm ſluddinaſchanahm, kas islaiſtas 1. Janwar un 22. Auguſt 1826, 17. April 1841 un 27tâ Merz 1855, arri preekſch ſchahs Wiſsaugſtakas ſchehlaſtibas ſluddinaſchanas par preekſch-ſihmi ja-nemm Un ja ſchè wehl kas raſtohs ihſti ne ſaprohtams, tad tahm teeſahm, kas ſtahw appakſch Senata, un tàpat arri wiſſahm wirswaldiſchanahm peenahkahs to Senata teeſai preekſchâ likt jeb usrahdiht, kas atkal par tahdahm leetahm, ko patte ne ſpehs isdarriht, pehz ſinnamas kahrtas no Mums to isſchkir-ſchanu luhgſees.

XXXVIII. Par atlaiſchanahm un zittahm atweegloſchanahm preekſch Muhſu pawalſtneekeem Pohlu- un Pinnu-ſemmê, tiks ihpaſchas noſazziſchanas islaiſtas.

Isdohta ſchi ſluddinaſchana pirmâ galwas pilsſehtâ Moſkawâ, diwdeſmit ſeſtâ Auguſt mehne-ſcha deenâ, weentuhkſtohſch aſton ſimt peezdeſmit ſeſtâ gaddâ pehz Kriſtus peedſimſchanas un Muhſu waldiſchanas ohtrâ gaddâ.

Appakſch ſchahs ſluddinaſchanas pirmeem rakſteem] pats augſtais Kungs un Keiſers ar ſawu rohku parakſtijis:

„Alekſanders“.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Se. Durchlaucht der Herr General-Gouverneur der Oſtſee-Gouvernements iſt von ſeiner Rückreiſe von Moskau am 12. d. M. Abends in Riga eingetroffen.

* * *

Der Gehilfe des Livl. Gouvernements-Veterinairarztes Coll.-Secr. Emil Römling iſt am 2. d. M. verſtorben.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдстіе представленія Царскосельской Градской Полиціи, на удовлетвореніе долга Царскосельскаго мѣщанина Василія Андрѣева Федорова, въ ссудный городской капиталъ Царскосельскаго Дворцоваго Правленія, всего 442 р. 88 коп. сер. будетъ продаваться принадлежащій Федорову деревянный одноэтажный полудомъ, со-

стоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Царскомъ селѣ, 2 части, 4 квартала по Магазейной улицѣ подъ №. 315; большая половина полудома этого на кирпичномъ фундаментѣ, изъ сосноваго лѣса, обшита тесомъ и окрашена сѣрою масленою краскою. крыша покрыта въ два теса, окрашены красною масленою краскою; при полудомѣ съ улицы ворота съ калиткою и заборъ длин. 2 саж. выш. 3½ арш. по зади двора огородъ, земли подъ полудомомъ, дворомъ и огородомъ всего квадр. 116 саж .7 арш. и 160 вершковъ; полудомъ этотъ не за страхованъ, построенъ въ 1808 г. оцѣненъ съ землею въ 500 р. сер.; продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 15. Января 1857 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Царскосельскомъ уѣздномъ Судѣ въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно представленію С. Петербургскаго Земскаго Суда и опредѣленію 2 Департамента Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе долговъ отставнаго Губернскаго Секретаря Терентія Федорова Черкасова, вдовѣ гвардіи капитана Екатеринѣ Бородиной по условію, 10,000 руб. сер. и заемнымъ письмамъ: Коллежскому Регистратору Егору Франценсону 1250 р. и купеческому сыну Василью Фролову 450 р., а всего 13,500 р. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Черкасову движимое имущество, находящееся С. Петербургской губерніи и уѣзда 1 стана, по Петергофскому тракту, на 5 верстѣ, на дачѣ его Черкасова, заключающееся въ зеркалахъ, разной мебели, какъ-то: горкѣ, биліардѣ, столахъ, стульяхъ краснаго дерева и оклеенныхъ орѣховымъ деревомъ, шкафахъ, кушеткѣ, фортепіано оклеенномъ полисандровымъ деревомъ, бронзовыхъ часахъ, столовыхъ лампахъ и приборѣ для камина, всего по оцѣнкѣ на 1402 р. сер., продажу сію поручено произвесть 2 Департаменту С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, чрезъ одного изъ членовъ онаго, на мѣстѣ, въ срокъ торга 26-го Октября 1856 года. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать во 2-мъ Департаментѣ Уѣзднаго Суда. 2

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: demnach hierselbst von Sr. Erlaucht dem Herrn Flügel-Adjutanten Sr. Kaiserlichen Majestät, Obersten und Ritter Valerian Cancrin nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem Herrn Collegien-Rath und Ritter Ernst Peter von Reinthal am 21. Juli d. J. abgeschlossenen und am 17. August d. J. corroborirten Kauf = Contracts für die Summe von 16,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegene Gut Uellenorm sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge, als hat das Livl. Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Uellenorm sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Inhaber der auf dieses Gut resp. ingrossirten und contractlich übernommenen Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Uellenorm sammt Appertinentien und Inventarium Sr. Erlaucht dem Herrn Flügel-Adjutanten Sr. Kaiserlichen Majestät, Obersten und Ritter Valerian Cancrin erb- und eigenthümlich ad-

judicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Den 25. September 1856. Nr. 5511.

Bekanntmachungen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga werden sämmtliche Kaufleute, ingleichen die Caventen der auf Pässe abwesenden Kaufleute hierdurch aufgefordert, daß, — zufolge der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung über die Verfassung der Gilden und den Handel vom 24. November 1824, — von ihren aufzugebenden Capitalien für das Jahr 1857 zu entrichtende Einhalb-Procent an Stadt- und Landes-Abgaben in dem dazu anberaumten gesetzlichen Termine vom 1. November bis zum 31. December 1856 bei der Steuerverwaltung, und zwar an den Geschäftstagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, beizubringen und die durch § 146 der Allerhöchsten Ergänzungs-Verordnung vorgeschriebene Bescheinigung zum Erhalte der vorschriftmäßigen Handelsberechtigungs-Atteſtate in Empfang zu nehmen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Kaufleute, die den selbigen hierzu oben anberaumten Termin verabsäumen sollten, nicht allein die Kopfsteuer für sich und ihre vor der Revision gebornen Söhne bei der Steuer-Verwaltung zu entrichten, sondern auch die für sie anderweitig daraus entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen haben werden.

Gleichzeitig wird, in Folge desfallsiger Rescripte Eines Hochverordneten Livländischen Kameralhofs vom 13. October 1834, Nr 283, und 14. October 1835, Nr. 175, den Kaufleuten anempfohlen, daß Diejenigen, welche

a) im ersten Vorstadttheile wohnhaft sind, ihre Handelsscheine vom 1. bis zum 20. November,
b) im zweiten Vorstadttheile, vom 10. bis zum 20. November,
c) im dritten Vorstadttheile, vom 20. bis zum 30. November.
d) im ersten Stadttheile, vom 1. bis zum 10. December,
e) im zweiten Stadttheile, vom 10. bis zum 20. December,
f) Diejenigen endlich, welche sich an andern Orten oder im Patrimonialgebiete aufhalten, ihre Handelsscheine vom 1. bis zum 25. December lösen mögen; wonächst bemerkt wird, daß verordnungsmäßig mit dem 25. December die Weihnachtsferien eintreten, mithin nach Ablauf dieses Termins bis zum 2. Januar k. J. keine Handelsberechtigungs-Atteſtate weiter ausgereicht werden können, und daß alle Diejenigen, welche bis zum letzten für Besorgung der Geschäfte bestimmten Tage, d. i. den 25. ecember ihre Handelsscheine nicht ausgenommen haben sollten, es nur sich selbst beizumessen haben werden, wenn sie solche nach dem 1. Januar k. J. mit Erlegung der gesetzlichen Strafe zu lösen verpflichtet werden. 2

Den 10. October 1856. Nr. 7276.

Отъ Рижскаго Магистрата симъ вызываются всѣ купцы, также поручители уволенныхъ по пашпортамъ к пцовъ, съ тѣмъ, чтобы они на основанiи Высочайшаго дополнительнаго постановленiя о учрежденiи гильдiй и торговли отъ 24. Ноября 1824 года состоявшаго, слѣдующiй съ объявленныхъ ими на 1857 годъ капиталовъ полпроцента городскихъ и земскихъ податей вносили въ Сборную Экспедицiю въ законный срокъ отъ 1. Ноября по 31. Декабря сего 1856 года, въ присутственные дни до полудни отъ 9 до 12 часовъ, приняли бы, на основанiи 146 пункта Высочайшаго дополнительнаго постановленiя, росписку для полученiя предписанныхъ свидѣтельствъ на право производства торговли, съ предостереженiемъ, что купцы, не соблюдившiе вышеозначенный на то срокъ, не только должны будутъ вносить въ Сборную Экспедицiю поголовныя деньги за себя и за родившихся до ревизiи ихъ сыновей, но и самымъ себѣ приписать должны всѣ прочiя происходящiя отъ того вредныя для нихъ послѣдствiя.

Вмѣстѣ съ тѣмъ, на основанiи предписанiй по сему предмѣту Лифляндской Казенной Палаты отъ 13. Октября 1834 года, за №. 238 и 14. Октября 1835 года за №. 175, напоминается купцамъ, чтобы они брали свидѣтельства, а именно

а) жительствующiе въ первой форштатской части отъ 1 до 10 Ноября.
б) во второй форштатской части отъ 10. по 20. Ноября,
в) въ третьей форштатской части отъ 20. по 30. Ноября,

г) въ первой городской части съ 1. по 10. Декабря,
д) во второй городской части отъ 10. по 20. Декабря,
е) наконецъ, пребывающіе въ другихъ мѣстахъ или въ подвѣдомственномъ сему городу округѣ отъ 1. по 25. Декабря съ присовокупленіемъ, что на основаніи предписанія съ 25. Декабря наступаютъ праздники рождества Христова слѣдовательно по истеченіи сего срока до 2. Января свидѣтельства на право производства торговли выданы быть не могутъ: почему всѣ тѣ, которые не брали свидѣтельства свои до послѣдняго назначеннаго для производства дѣлъ дня т. е. 25. Декабря, обязаны будутъ брать свидѣтельства послѣ 1. Января со внесеніемъ установленнаго законамъ штрафа. 2

10. Октября 1856 года. № 7276.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Mittwoch am 17. October d. J., Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen Salz- und Kornmessers George Seeberg, bestehend in einigen Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem an der kleinen Peitaugasse belegenen Hänselschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Donnerstag am 18. October d. J. und am folgenden Tage, Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen ehemaligen Fabrikanten Ernst Johann Jürgenßen, bestehend in Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem an der kleinen Peitaugasse belegenen Hänselschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Dienstbotenbuch der Rekrutenfrau Katsche Zirul, sub Nr. 155.

Die Legitimation der Rig. Arbeiterokl. Marfa Spiridonowa am 5. September 1851, sub Nr. 1913.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußische Unterthanin Schuhmachersfrau Amalie Minuth, 2

Preußische Unterthanen, Arbeiter Carl Hein, Ferdinand Mitzait, Michail Ruddies, Gottlieb Völker, Carl August Jandszems, Christian Kayser, Johann Schmidt, Janis Piklapps, Martin Urban, Carl Julius Wallat, Johann Julius Szimkus, Johann Polken, Michel Annies, George Baltrat, Martin Ludwig Scharnowsky, Johann Hungerecker, Janis Woitekus, Carl Franz Butzloff, Wilhelm Kuemling, Friedrich Wilhelm Mundschuttler, Friedrich Roß, August Riep, 2

Hamburgscher Kaufm. Johann Friedrich Wichmann, 1

Hannoverscher Unterthan, Kaufmann Johann Christoph Rademacher, 1

Paul Wobbe, 1

nach dem Auslande.

Wilhelm Eduard Schwarzenberger, Julie Stasch, Anna Dorothea Bergmann, Charlotte Sophia Krämer, Wittwe Anna G. Philipsohn, Philipp Jacob Assmus, Foma Iwanow, Gawrila Wassiljew Uljanow, Anisi Filipowa Zuipkin, Awsey Simenow Selikin, Iwan Fedorow, Fedosja Maximowa Sokolowa, Maria Mihlet, Wladimir Dmitrijew Fatow, Alexander Grigorjew Rosin, Johann Schmidt, Anula Dawidowa Burakow, Marja Nikitinowa Platonowa, Fedosi Platonowa, Darja Amosowa, Pauline Kobisch, Wittwe Anna Wassilewsky, Warwara Kirilowa, Nikolajewa Zuibulowa, Schmerk Mowschowitz Haffenschäffer, Carl Eduard Schreitmann, Anna Tarassowa Pistrakow, Juliana Franziska Ulrich,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgt für die betreffenden Behörden und Gutsverwaltungen Livlands das Patent Nr. 196.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**